



Beim Ballwurfspiel des Kiwanis-Clubs Andelfingen-Weinland sorgten über 800 gespendete Geschenke erneut für strahlende Kinderaugen und unterstützten zugleich regionale Sozialprojekte.

zvz

Über 2000 Franken Reinerlös für soziale Projekte

Ein fester Programmpunkt des Andelfinger Martini-Markts ist das beliebte Ballwurfspiel des Kiwanis-Clubs Andelfingen-Weinland. Seit 2004 zieht dieser Stand unzählige Kinder an und sorgt für strahlende Gesichter. Die Begeisterung, die Spannung und die Freude, die beim Ballwerfen am letzten Mittwoch entstanden, waren nicht nur bei den Kindern spürbar, sondern auch bei den engagierten Clubmitgliedern, die das Spiel Jahr für Jahr ermöglichen. Ein besonderes Highlight für die Kinder: Ganz gleich, wie treffsicher sie waren, jedes erhielt ein Geschenk. Die Kids wissen daher schon im Voraus, wohin sie am Markt gehen werden. Das Besondere: Jedes Clubmitglied sponsert und verpackt kleine Geschenke. Insgesamt kamen dieses Jahr über 800 Päckli zu-

sammen, die am Markttag verteilt wurden. Der Reinerlös fließt in die Sozialkasse des Clubs und kommt somit unterschiedlichsten Projekten in der Region zugute. Beispiele hierfür sind: die Unterstützung des Basketballturniers im Rahmen der Special Olympics Switzerland in Andelfingen, ein jährlicher Ausflug für das Langeneggerhaus in Ossingen oder etwa der Einsatz beim Sommerfest der HPS Humlikon. Auf diese Weise leistet der Kiwanis-Club einen wichtigen Beitrag für die Gemeinschaft und bringt Freude in viele Kinderherzen.

Weitere Informationen finden Sie unter kiwanis-wyland.ch.

Susanna Baur, Buchberg

Begeisterte Turnveteraninnen

An der 31. Tagung der Zürcher Turnveteraninnen, die am 1. November stattfand, waren sich die 152 stimmberechtigten Frauen fast in allem einig. Nur der Antrag, einen Schwebebalken fürs Sportzentrum Zürich zu sponsern, gab zwei Gegenstimmen. Die Freude nach der Abstimmung war gross – besonders, weil das Gerät vor allem von jungen Turnerinnen genutzt wird. Gut dreissig Frauen freuten sich über die erhaltene Ehrung. Sie sind alle über achtzig Jahre alt – die älteste ehemalige Turnerin wurde bereits im Jahr 1928 geboren. Die Bilder vom vergangenen Jahr zeigten, wie aktiv die Gruppe unterwegs ist. Der Spielnachmittag und

die 9i-Pass-Wanderung sind mittlerweile Tradition. Zusätzlich gehts 2026 zum Munot und auf eine Schleusenfahrt auf dem Rhein. Die diesjährige Tagung organisierte das OK, zu dem auch Karin Flachsmann gehört, in der Wylandhalle in Henggart. Die kantonale Gymnastikgruppe «MenGym», begeisterte mit einer Aufführung und brachte Abwechslung in den Nachmittag. Der FTV Henggart sorgte dafür, dass die Veteraninnen den ganzen Nachmittag gut versorgt waren.

Cornelia Meier Henggart



Das OK der 31. Tagung der Zürcher Turnveteraninnen.

Bild: com

Aufruf zur Mitwirkung Projekt Landstrasse Andelfingen

Das Vorprojekt zur Sanierung der Landstrasse liegt vor. Bis zum 24. November können Einwendungen eingereicht werden.

Das nun aufgelegte Projekt unterscheidet sich in einigen Punkten von der an der Infoveranstaltung gezeigten Variante, sieht aber immer noch massive Eingriffe vor, die aus meiner Sicht so nicht umgesetzt werden dürfen. Abschnitt Oberdorf (ab Barriere bis Abzweiger Hinterwuh): Anstelle des bisher geplanten, ohnehin nutzlosen Grünstreifens soll das Trottoir auf rund 3 Meter verbreitert und die Fahrbahn auf 6,20 Meter verengt werden. Diese Massnahme ist eine klare Verschlechterung insbesondere für den Veloverkehr: Überholmanöver dorfaufwärts werden noch riskanter, was dazu führen dürfte, dass viele Velofahrer auf das verbreiterte Trottoir ausweichen – mit absehbaren Konflikten zwischen Fussgängern und Velofahrern. Abschnitt Obstgarten (zwischen Reitplatz- und Obstgartenstrasse): Hier wurden zwar die Bäume aus dem Grünstreifen gestrichen, doch die geplante Gestaltung bleibt problematisch. Ein Grünstreifen (1,5 Meter) plus Rad-/Fussweg (3 Meter) drängt den dorfeinwärts fahrenden Verkehr direkt vor die Ein-/und Ausfahrten der östlichen Lie-

genschaften (zum Beispiel Sunnwiesli). Eine einfache, sichere Lösung wäre stattdessen ein Trottoirabschnitt entlang dieser Liegenschaften, ergänzt durch zwei zusätzliche Querungsstellen. Mehr braucht es nicht – Velomassnahmen sind in diesem Bereich weder nötig noch verhältnismässig. Diese Variante würde zudem das beidseitige Parkieren weiterhin ermöglichen. Linksabbieger zur Reitplatzstrasse Gemäss Projekt soll der Linksabbieger aufgehoben werden – ein unverständlicher Entscheid. Offenbar fehlt den Planern entweder das Gespür für Verkehrssicherheit, oder sie setzen schlicht um, «was gewünscht wird». Dabei ist ein Linksabbieger eine bewährte und wirksame Sicherheitsmassnahme. Er wurde zirka in den 1970er-Jahren genau aus diesem Grund geschaffen – wegen des steigenden Verkehrs im Quartier Bändler usw. Hunderte Anwohnerinnen und Anwohner, darunter auch Velofahrende, nutzen diesen täglich. Ohne diese Abbiegespur müssen auch die Velofahrer auf der Geradeauspur warten – mit erheblichem Risiko,

von hinten übersehen zu werden, insbesondere bei schlechten Sichtverhältnissen (Dämmerung, Regen, Gegenlicht...). Diese Planung zeigt deutlich, dass keine seriösen Verkehrserhebungen durchgeführt wurden. Abbiegehilfe zur Adlikerstrasse Die vorgesehene Abbiegehilfe nur für Velofahrer ist unlogisch und verwirrend. Hier würde eine einfache Markierung mit angepasstem Abbiegewinkel genügen und allen Verkehrsteilnehmenden dienen. Zudem wird seit Jahren an dieser Stelle eine sicherere Querungshilfe von der Eichwaldstrasse zur Adlikerstrasse gefordert. Fazit und Aufruf Geschätzte Leserinnen und Leser: Es ist wichtig, dass möglichst viele Bürgerinnen und Bürger Einwendungen einreichen, damit die Landstrasse massvoll und mit Augenmass umgestaltet wird – zum tatsächlichen Nutzen der Anwohnerinnen, Anwohner und Verkehrsteilnehmenden. Bruno Winkler, Andelfingen

Leitplanken gut, Grenzen kritisch

Leserbrief zum Artikel «Grenzen als Leitplanken für Junge» (AZ vom 11.11.2025).

Jugendliche, speziell auch Sekundarschüler, sind die Basis für die Zukunft. Leider haben viele, vielleicht sogar die meisten, heute keinen Bock mehr auf Schule. Sie lieben und spielen mit ihren Handys, Tablets oder am PC und kennen alle Apps, auch jeweils die neuesten. Sie tökkeln sich in ihre eigene Welt, sind vielleicht im Sport noch etwas aktiv. Wenn man diesen Jahrgängen Grenzen aufzeigt, dann kann das nicht gut ankommen und wie eine Wand wirken. Generell werden Grenzen immer offener, und geschlossene reizen zum drübersteigen. Grenzen passen irgendwie nicht in unsere heutige, sich öffnende Welt. Leitplanken klingen und sind besser. Strassen ohne Mittelstreifen und Leitplanken wären eine grosse Gefahr, was auf kleinen Nebenstrassen aber leider noch ist, und die verlangen grösste Fahrvorsicht. Leitplanken sind echt gut, wenn sie mit Motivationselementen verbunden werden. Motivation für jedes Kind persönlich, nicht für die Schule und ihr System. Diese Kombination hätte auch eine Chance, die Sucht- und Digitalwelt mit den Handys neu zu überdenken, was für die Eltern wie für die Schüler möglich ist. Kinder und ihre natürlichen und persönlichen Bedürfnisse sollten wieder mehr Priorität erhalten, speziell bei den Eltern in ihrem zeitfressenden und geldorientierten Alltag. Keine Grenzen, aber Liebe mit Leitplanken.

Klaus Ruthenbeck Rickenbach

DAS POSTFACH

Schicken Sie Ihren Beitrag an:

E-Mail: redaktion@andelfinger.ch



Ein Blick zurück auf den Andelfinger Jahrmarkt.

Bild: zvz

Andelfinger Jahrmarkt 2025

Für die Gemeinnützige Gesellschaft des Bezirks Andelfingen (GGA) war es ein erfolgreicher Auftritt mit vielen guten Gesprächen. Es war rundum ein toller Tag. Vielen Besuchern – darunter natürlich auch vielen Mitgliedern der GGA – konnten wir unsere beliebten roten Schoggiherzli und/oder einen heissen Glühmost überreichen. Der Einsatz des Vorstandes und einiger zusätzlichen Helferinnen und Helfer hat sich gelohnt – die GGA ist wirklich ein Verein mit Herz. Ein spezieller Dank geht auch an die zahlreicher spontanen Spender. Es ist immer wieder schön, wenn das Anlie-

gen der GGA – Hilfe an wirklich Bedürftige und notleidende Personen in unserem Bezirk – breit unterstützt wird. Vielen Dank an alle Mitglieder und andere Spender. Der Tag war auch darum erfolgreich, weil wir unsere Arbeit vorstellen konnten. Mit gut 750 Mitgliedern gehören wir zu einem der grössten Vereine im Bezirk und können dank ihnen im sozialen und kulturellen Bereich viele Kinder, Familien, Projekte und Angebote unterstützen.

Peter A. Suter Präsident

LESERINNENBILD



Der Husemersee im Herbst. Aufgenommen von Sandra Bärtschi aus Kleinandelfingen.